

erneut schärfen und findet auch gleich wichtige Hinweise, die man bei der Einführung des einen oder anderen „Zwillings“ mit einfließen lassen kann.

Die Formulierung „falsche Zwillinge“, die die Autorin für das chinesische Wort 近义词 *jìnyìcí*, „Beinahe-Synonyme“, wählt, hat mich sehr zum Grübeln veranlasst. Manche Paare oder Gruppen von Wörtern sind wohl mit der Benennung „falsche Zwillinge“ – gemeinhin zwei Menschen, die einander sehr ähnlich sehen, aber nicht miteinander verwandt sind – nicht zutreffend beschrieben, weil sie eben doch verwandt sind, so z. B. 表达 *biǎodá* und 表示 *biǎoshì*, „ausdrücken, zum Ausdruck bringen“, 疲惫 *píbèi* und 疲劳 *píláo*, „erschöpft“. Andererseits wäre eine Formulierung mit „Beinahe-Synonyme“ nicht halb so reizvoll gewesen: Also seien dem Buch die „falschen Zwillinge“ im Titel gegönnt.

Cornelia Schindelin

Renz, Ulrich, Marc Robitzky (Illust.) und Isabel Zhang (Übers.) (2019), *Die wilden Schwäne* 野天鵝 *Yě tiān'é* (Deutsch – Chinesisch). Zweisprachiges Kinderbuch nach einem Märchen von Hans Christian Andersen, ab 4-6 Jahren, Lübeck: Sefa Verlag, 28 Seiten, ISBN 9783739956640, Paperback 7,99 €, und ASIN: B073 RPR4BD, E-Book 2,99 €

Renz, Ulrich, Cornelia Haas (Illust.) und Yanxing Wang (Übers.) (2019), *Mein allerschönster Traum* 我最美的梦乡 *Wǒ zuì měi de mèngxiāng* (Deutsch – Chinesisch). Ein Bilderbuch in zwei Sprachen, ab 3-5 Jahren, Lübeck: Sefa Verlag, 20 Seiten, ASIN: B07SQ2RWJ7, E-Book 2,99 €

In den letzten Jahren sind zahlreiche bilinguale Kinderbücher⁴ erschienen, der Großteil jedoch in englisch-chinesischen Ausgaben. Da ich womöglich im kommenden Schuljahr im KiTa-Bereich die Altersstufen vier bis sechs Jahre in einem Chinesisch-Workshop als Lernende habe, interessieren mich beide o. a. Buchtitel⁵ als (Vor)Lesetexte.

Zu den Inhalten: 1) „Die wilden Schwäne“ von Hans Christian Andersen ist nicht umsonst eines der weltweit meistgelesenen Märchen. In zeitloser Form thematisiert es den Stoff, aus dem unsere menschlichen Dramen sind: Furcht, Tapferkeit, Liebe, Verrat, Trennung und Wiederfinden. 2) Lulu kann

⁴ Zu Umfang und Titel der Kinderbücher siehe insbesondere die Rubrik „Neuerscheinungen“ der letzten Jahre wie in *CHUN* 31/2016 und *CHUN* 33/2018 recherchiert.

⁵ In *CHUN* 31/2016 hatte ich bereits vier bilinguale Kinderbücher von Philipp Winterberg et al. besprochen.

nicht einschlafen. Alle ihre Kuschtiere träumen schon. So beginnt für Lulu eine Reise, die sie durch die Träume ihrer Kuschtiere führt – und am Ende in ihren eigenen allerschönsten Traum.

Beide liebevoll illustrierten Bilderbuchausgaben erzählen zum einen Andersens Märchen einfühlsam und in kindgerechter Form nach und begleiten zum anderen ein kleines Mädchen auf eine Reise durch die Träume ihrer Kuschtiere. Beide Bücher sind als zweisprachige Ausgabe in allen denkbaren Kombinationen von über 40 Sprachen erhältlich, das Lesealter ist ab 3-4 Jahren.

Die Illustrationen beider Bücher sind nicht nur kindgerecht bzw. aus Kinderperspektive erstellt, sondern fördern auch Phantasie, Kreativität und Weiterdenken, stärken das Selbstbewusstsein und motivieren dazu, sich intensiver und ergänzend mit dem jeweiligen Thema zu beschäftigen, und das unabhängig von Mutter- und Ziel(lern)sprache. Über einen Link im Buch lassen sich die Bilder der Geschichte zum Ausmalen herunterladen, ebenso sind die chinesischen Fassungen als mp3 zum Download in Planung: www.sefa-bilingual/coloring.

Die elf Ausmalbögen z. B. des Traum-Buches nehmen die Motive aus den Illustrationen auf, sodass ich hier eine Aufgabenstellung konzipieren werde, dass die Blätter, die viel freien Raum bieten, von Kindern selbstständig und spielerisch mit Schriftzeichen, Pinyin und erweitertem Wortschatz „beschrieben“, bei den jüngeren im Sinne von „nachmalen“, oder um Kommentare ergänzt werden können.

Da einzelne Illustrationen (beider Bücher) wie Wimmelbilder wirken, lassen sich viele Zusatzvokabeln v. a. aus der Kinderalltagswelt erarbeiten und zufügen, am besten durch selbst erstellte Arbeitsblätter mit Wörtern zu Farben, Größenangaben, Tieren, Pflanzen, Alter und Zahlen. Auch können die „älteren“ Kinder motiviert werden, ihre eigenen Träume in einfachen Sätzen auf Chinesisch vorzustellen. Weiterhin lässt sich der Wortschatz dadurch aktivieren, dass Kinder sich spielerisch zu o. a. Themen ausfragen.

Zu Recht warf ein Kollege im Gespräch die Frage auf, wie man methodisch mit monolingualen Vorschulkindern und solchen zweisprachigen Büchern konkret arbeiten kann. Ich muss mich selbst hinterfragen, ob meine Ideen tauglich sind, und bin auch noch nicht sicher, wie seitens des Anbieters der Unterricht genau aussehen soll. Vielleicht werde ich mit meinen Ideen und Ansprüchen scheitern und diese sind gar nicht praktikabel. Hier werde ich über den Sommer die Vorschulpädagogische Sprachlehrforschung zu Rate ziehen müssen.

Die Chinesisch-Übersetzungen der Muttersprachler sind ein Mix aus wortwörtlicher Übersetzung sowie sinngemäßer und angepasster Übertragung. Was mir besonders gut gefällt: Alle Werke benutzen Pinyin, sodass sich (wohl die eher älteren Grundschul-)Kinder – allein oder im Team – entweder auf die Umschrift oder auf die Zeichen konzentrieren können. Meist sind die

Sprachen in Satzblöcken gegenübergestellt, sodass die Kinder die Absätze verdecken könnten. Vorschulkindern können diese chinesischen Texte immer wieder vorgelesen werden. Da diese das Gehörte auswendig lernen (können) und oft selber anderen „vorlesen“ möchten, macht es Sinn, beim Vorlesen für Einzelne auf die jeweiligen Zeichen zu deuten und so zum entdeckenden Wiedererkennen während des „Schülerlesens“ zu motivieren.

In dem Traum-Buch wird am Ende einer jeden Sequenz das Thema wiederholt, dass Lulu noch mehr erleben möchte und die Frage nach den Träumen der anderen Tiere auftaucht. Dies ist eine gute Aufgabe, dass sich Kinder schon mit ihrer eigenen Fantasie Antworten auf Chinesisch überlegen, oder auch die Satzteile frei wiederholen. Einen Fehler gibt es hier, denn „Kommt mit“ wird in Zeichen mit „来“, in Pinyin mit „Zǒu“ umschrieben. An ein zwei Stellen fehlt auch eine Pinyin-Silbe. Der Großteil des Wortschatzes gehört zum Alltagsvokabular von Vor- und Grundschulkindern.

Im Schwäne-Buch sind dagegen sowohl der Wortschatz etwas anspruchsvoller (Märchen waren ja für Erwachsene gedacht) als auch die Sätze an sich komplexer, was eine gründlichere Vorbereitung für die Lehrkraft bedeutet. Für dieses Buch sehe ich das Zielpublikum eher bei den Sechs- bis Neunjährigen. Eine Wendung wie „Im Morgengrauen“ wird mit „天刚蒙蒙亮“ in ein recht anspruchsvolles, literarisches Chinesisch übertragen. Aber Kinder hinterfragen ja beim Sprachlernen kaum so viel wie Erwachsene – wie auch Ulrike Shahar-Büchsel und Verena La Mela in ihrer Studie in dieser *CHUN*-Ausgabe herausstellen. So finden hier eben Wörter wie Brennessel (苎麻), Schatzmeister (司库) oder Kerker (地窖) Verwendung.

Beide vorgestellten Bücher sind für Kinder im Vor- und Grundschulalter geeignet, die mit dem Chinesischunterricht spielerisch beginnen wollen oder erste Fortschritte gemacht haben. Mit Sicherheit eignen sich diese Bücher auch für Kinder in/aus China, die Deutsch lernen möchten; mal abgesehen von den vielen weiteren Sprach(lern)kombinationsmöglichkeiten. Der Verlag meint: „Das globale Dorf ist vielsprachig. In mehr und mehr Familien, Kindergärten und Schulklassen leben Menschen mit unterschiedlichen Muttersprachen zusammen.“

Meine Erfahrungen zeigen, dass Kinder über Bilder sehr viel leichter lernen und sich Wörter schneller und besser aneignen und merken sowie Schriftzeichen mit einem Bild verknüpfen und sicherer abrufen können, als wenn sie „nur“ am reinen Text auf weißem Papier arbeiten. Auf dem Lehrwerkmarkt ChaF für die Kleinsten gibt es noch viele weiße Flecken, Bücher wie diese bringen – mit der Prämisse „ergänzendes Material“ – viel Farbe und Kreativität in den Chinesisch-Unterricht.

Christine Berg